

# Jap-Ji

Gesang der Seele von Guru Nanak

Es gibt nur Einen Gott  
Er durchströmt die ganze Welt

Er ist die Wahrheit

Alles, was geschieht  
ist von ihm getan

Er ist ohne Furcht

Und ohne Zorn

Unsterblich

Ungeboren

Allein aus sich – Licht wird mir das gewahr,  
ist Er mir ganz nah durch Seine Gnade

Meditier

Wahr vor aller Zeit

Wahr in aller Zeit

Wahrheit jetzt

Und immerdar

Allein durch Nachdenken über Ihn  
kann ich ihn nicht begreifen

Und auch durch langes Stille-sein  
kann ich ihn nicht erreichen

Mein Hunger nach ihm wird nicht gestillt  
durch Fasten oder Reichtum

Und nicht die ausgeklügelte meiner Ideen  
könnst' mich zu Ihm geleiten

Wie kann ich das Reich der Wahrheit betreten  
und den Schleier der Illusion zerreißen

Nanak, nur wenn es Seinem Willen entspricht,  
und ich leben kann nach seinen Weisen

1

Sein Wille hat die Körper geformt  
Sein Wille ist nicht zu beschreiben

Sein Wille hat Leben in sie gehaucht  
Sein Wille lässt Menschen reifen

Sein Wille macht Menschen gering oder groß  
Sein Wille gibt Freude oder Schmerzen

Sein Wille lässt die Menschen Ihm nah sein  
oder durch viele Leben reisen

Alle Wesen leben unter dem Willen von Gott  
nichts geschieht jenseits von Seinem Willen

Nanak, wenn der Mensch erst sieht, wie Gottes  
Wille wirkt,  
wird Stolz ihn nicht mehr leiten

2

Viele singen Lieder von Gottes Größe, doch wer  
gab ihnen dazu die Worte  
Viele besingen Seine Gaben und sehn Ihn an  
allen Orten

Viele singen von der Weisheit des Herrn,  
doch wer vermag auf sie zu hören

Viele besingen Seine Kraft zu schaffen,  
und wieder zu zerstören

Viele singen von Ihm als dem nächsten, und als  
dem am weitest Entfernten  
Viele singen, „Er sieht uns immer und ist immer  
gegenwärtig“

Ohne Zahl sind die, die den Herren preisen  
Millionen Menschen auf Millionen Weisen.

Die von Ihm Beschenkten sind schon müde  
geworden,  
doch Er schenkt unermüdlich weiter

Nach Seinem Willen wird der Mensch den  
„Pfad des Lebens“ beschreiten,  
Nanak, der Meister ist stets ohne Sorgen und  
heiter

3

Der Herr ist wahr und wahr ist Sein Name  
so viele nannten Ihn voller Liebe

Die Menschen bitten Ihn um Gaben  
und Er gibt und gibt

Was aber könnten wir Ihm geben,  
um in Sein Gericht zu finden

Und welche Worte könnten wir sprechen,  
um Seine Liebe zu gewinnen

In den ambrosischen Stunden des frühen Morgens  
nenne Seinen Namen  
Versuche in der Meditation Seine Grüße zu erahnen

Durch edle Taten erlangt man das menschliche  
Leben,  
Befreiung kann nur Seine Gnade geben

Nana, lass uns das ganz verstehn  
Gott allein als Wahrheit in allem sehn  
**4**

Gott allein ist aus sich selbst erschaffen  
Der Reine ist der Eine in allem

Wer immer Ihm dient, wird Ehre finden,  
lasst Lobgesänge erschallen

In Ihm sind alle Schätze verborgen, das Ende aller  
Schmerzen.  
Wenn du voll Freude zu ihm singst, wohnt Liebe in  
deinem Herzen

Aus dem Mund des Guru kommt das Naad, kommt  
das Wissen, dass Gott alles durchdringt  
Aus Seinem Mund kommen die heiligen Schriften  
und die Lieder, die man Ihm singt

Der Guru ist Shiva, ist Vishnu, ist Brahma  
genauso ist Er Maya

Selbst wenn ich ihn erkennen könnte,  
wären keine Worte mehr da

Eines hat der Guru mir gezeigt,  
da gibt es nur ein Wesen, das über alle Geschöpfe  
wacht,  
möge ich Ihn nie vergessen  
**5**

Wäre ich in der Lage, Ihm zu gefallen

wär' ich rein, wie nach Pilgerreisen  
aber ohne Seinen Segen kann niemand heilig  
sein

In der ganzen Schöpfung kannst du sehn,  
nichts kann ohne gute Taten geschehen

Zu den Perlen und Juwelen in Deinem eigenen  
Geist  
führt ein Pfad, den dich der Guru weist

Eines hat der Guru mir gezeigt,  
da gibt es nur ein Wesen, das über alle  
Geschöpfe wacht  
möge ich Ihn nie vergessen  
**6**

Wenn einer sein Leben verlängern könnte,  
um 4 Lebenszeiten und noch 10mal mehr

wäre bekannt auf allen Kontinenten  
überall geachtet und geehrt

und hätte sich einen Namen gemacht,  
wäre berühmt auf der ganzen Welt

Wenn er Gottes Gnade verlieren würde,  
würde all das nicht mehr sein

Er wäre nicht einmal ein Wurm unter Würmern  
Jeder Sünder würde auf ihn speien

Nanak, Gott verleiht Tugend an die  
Tugendlosen  
und noch mehr an die Tugendhaften

Aber so weit jemand denken kann, gibt es nichts  
was Ihm verliehen werden kann  
**7**

Wenn jemand Gottes Namen hören kann, wird  
er ein Yogi, ein heiliger Mann  
Wenn jemand Gottes Namen hören kann,  
werden ihm Himmel und Erde bekannt

Wenn jemand Gottes Namen hören kann, wird  
ihm Welt und Unterwelt bekannt  
Wenn jemand Gottes Namen hören kann,  
kommt der Tod an ihn nicht mehr heran

Nanak, Deine Sikhs sind voller Seligkeit  
Weil der Name sie von Leid und Sünden befreit  
**8**

Wenn jemand Gottes Namen hören kann, wird er selbst zu Shiva und Brahma  
 Wenn jemand Gottes Namen hören kann, fängt selbst der Sünder Gott zu loben an

Wenn jemand Gottes Namen hören kann, lernt er, wie er mit Ihm Einswerden kann  
 Wenn jemand Gottes Namen hören kann, eignet er sich höchstes Wissen an

Nanak, Deine Sikhs sind voller Seligkeit, weil der Name sie von Leid und Sünden befreit  
**9**

Wenn jemand Gottes Namen hören kann, fängt für ihn Wahrheit und Zufriedenheit an  
 Wenn jemand Gottes Namen hören kann, ist es als hätt' er eine Pilgerfahrt getan

Wenn jemand Gottes Namen hören kann, achtet ihn auch der gelehrte Mann  
 Wenn jemand Gottes Namen hören kann, fängt er zu meditieren an

Nanak, Deine Sikhs sind voller Seligkeit, weil der Name sie von Leid und Sünden befreit  
**10**

Wenn jemand Gottes Namen hören kann, taucht er tief in Seinem Tugend Ozean  
 Wenn jemand Gottes Namen hören kann, wird er selbst ein König, ein gelehrter Mann

Wenn jemand Gottes Namen hören kann, fängt der Blinde zu sehen an  
 Wenn jemand Gottes Namen hören kann, fasst er die Unendlichkeit an

Nanak, Deine Sikhs sind voller Seligkeit, weil der Name sie von Leid und Sünden befreit  
**11**

Niemand kann den Zustand von dem beschreiben der Gottes Willen erfüllt

Kein Schreibzeug, Papier,  
 keine Poesie, kann erfassen was jener fühlt

So fein ist der reine Name von Gott, dass allein wer sich Ihm ergibt, Seine Seligkeit spürt.  
**12**

Wer sich Gott ergibt, wird Bewusstheit erlangen,  
 er wird göttliches Wissen empfangen

Wer sich Gott ergibt, wird hellsichtig werden der Tod wird ihn nie erreichen auf Erden

So fein ist der reine Name von Gott, dass allein wer sich ihm ergibt Seine Seligkeit spürt  
**13**

Wer sich Gott ergibt, dessen Weg wird frei  
 Er ist für die kommende Welt bereit

Wer sich Gott ergibt, wird nicht in die Irre gehen  
 Er wird sicher im Dharma stehn

So fein ist der reine Name von Gott, dass allein wer sich ihm ergibt Seine Seligkeit spürt  
**14**

Wer sich Gott ergibt, wird Befreiung finden  
 Er wird auch anderen den Weg verkünden

Wer sich Gott ergibt, wird den Ozean der Welt überqueren  
 aufrecht gehend wird er noch andere bergen

So fein ist der reine Name von Gott, dass allein wer sich ihm ergibt Seine Seligkeit spürt  
**15**

Die von Ihm Erwählten sind angesehen,  
 Die von Ihm Erwählten sind ihm nie fern

Die von Ihm Erwählten sind Berater am Königsthron  
 Die von Ihm Erwählten sind bei Ihm in Meditation

Wie viel einer auch sagen und ergründen mag,  
 jenseits aller Vorstellung bleibt Gottes Tat

Was die Welt im Innersten zusammenhält,  
 ist der Bulle (Dharma) den Seine Gnade erhält

Wer das erkennt, hat die Wahrheit erfahren  
 welch' ungeheure Last muss der Bulle tragen

Da sind die Welten über Welten ungezählt  
 welche Kraft ist es, die sie alle erhält

Die Namen der Geschöpfe, ihre Farben und Formen  
wurden aus Gottes ewig fließender Feder geboren  
Wer will versuchen, diese Schrift aufzuzeichnen  
und wieweit würden die Schriftrollen reichen

Wie mächtig, wie herrlich und wie schön,  
welche Güte ließ diese Welt entstehen

Ein Wort von Ihm ließ das Universum entstehen  
und tausend Ströme begannen zu gehen

Welche Eignung hätte ich, Dich zu beschreiben,  
kann mich nicht einmal Dir als Opfer darreichen

Alles was gut ist muss Dir gefallen  
bist Du doch ewig formlos der Eine in allem  
**16**

Ohne Zahl sind die Wege zu Dir zu beten  
Ohne Zahl, die Dich lieben und Dich verehren

Ohne Zahl die Schriften und die sie rezitieren  
Ohne Zahl die Yogis die auf Dich meditieren

Ohne Zahl die Heiligen, die Deine Weisheit  
verkünden  
Ohne Zahl die Frommen, die sie ergründen

Ohne Zahl die Krieger, die kühn dem Schwert ins  
Gesicht sehn  
Ohne Zahl die Jünger, die ständig still in sich gehen

Welche Eignung hätte ich, Dich zu beschreiben,  
kann mich nicht einmal Dir als Opfer darreichen

Alles was gut ist muss Dir gefallen  
bist Du doch ewig formlos der Eine in allem  
**17**

Ohne Zahl die Unwissenden, die Toren, die Blinden  
Ohne Zahl die mit Unrecht ihr Auskommen finden  
Ohne Zahl die Tyrannen die andere schinden

Ohne Zahl Halsabschneider, Mörder ohne Gewissen  
Ohne Zahl Sünder, die ein Leben lang sündigen  
müssen

Ohne Zahl Lügner, die sich mit Falschheit umgeben  
Ohne Zahl Elende, die in Schmutz und  
Verkommenheit leben  
Ohne Zahl Schmäher, die alles hässlich bezeichnen

Der geringe Nanak sagt nach sorgfältigem  
Vergleichen  
Ich kann mich nicht einmal Dir als Opfer darreichen

Alles was gut ist muss Dir gefallen  
bist Du doch ewig formlos der Eine in allem  
**18**

Zahllos Deine Namen, ohne Zahl Deine Stätten  
Unvorstellbar sind Deine himmlischen Ebenen  
und noch ‚zahllos‘ sie nennen, heißt falsche  
Auskunft geben

Mit Worten wird Dein Name gepriesen  
über Worte erfahren wir himmlisches Wissen

Worte sprechen und schreiben über Dich  
Worte schreiben unser Schicksal in unser  
Gesicht

Er der es schreibt ist jenseits aller Worte  
wir führen aus wie Er es anordnet

Soweit wie Seine Schöpfung reicht Sein Name  
Er ist der allem innewohnende Same

Welche Eignung hätte ich, Dich zu beschreiben  
kann mich nicht einmal Dir als Opfer darreichen

Alles was gut ist, muss Dir gefallen,  
bist Du doch ewig formlos der Eine in allem  
**19**

Wenn Hände und Füße schmutzig werden  
können sie mit Wasser gesäubert werden

Sind unsere Kleider schmutzig und befleckt,  
geht der Schmutz mit Seife wieder weg

Wenn unser Geist verdunkelt durch Sünden  
kann man Reinheit in der Liebe zum Namen  
wieder finden

Ob man unter Heiligen oder Sündern lebt  
entscheiden nicht Worte sondern allein was man  
tut

Nanak, jeder erntet was er sät  
doch Gott entscheidet, wie oft jemand durch das  
Rad der Geburten geht  
**20**

Pilgerfahrten, Spenden, Wohltätigkeit  
bringen einen auf dem spirituellen Weg nicht  
sehr weit

Hegt und pflegt man Gottes Namen im inneren Ohr  
steht die innere Pilgerschaft bevor

Alle inneren Wege gehören Dir, Oh Herr  
ohne sie zu gehen, findet niemand Ehre

Ich will mich vor Dir Gott, demütig beugen  
Du bist Maya und Wahrheit und unendliche Freude

Niemand kennt die Zeit  
Niemand kennt die Stunde, den Monat, den Tag

Niemand hat je herausgefunden,  
wann die Schöpfung begonnen hat

Die Schriftgelehrten wissen es nicht  
sonst stünde es in ihren Schriften

Keiner von den Professoren und Priestern  
konnte es bisher berichten

Auch keiner der Astrologen und Yogis  
weiß die Stunde oder den Tag

Nur der Schöpfer des Universums selbst weiß  
wann die Welt in Erscheinung trat

Wie denn aber kann ich mich an Ihn wenden,  
Ihn beschreiben, loben, erkennen

Ein jeder dünkt sich weiser als der andere  
und versucht Ihn zu benennen

Groß ist der Herr, Groß ist sein Name  
alles ist aus Ihm geboren

Nanak, wer sich selbst für groß hält,  
ist für Sein Reich verloren

**21**

Zahllose Welten hinter den Welten,  
Zahllos Himmel über Himmel

In den Veden steht, man kann den Verstand  
verlieren,  
wenn man beginnt und sie zählt

Die Schriften der Moslems nennen 18000 Welten,  
doch es ist Eine Kraft, die sie hält

Wenn es eine Bezeichnung gäbe,  
hätte sie kein Ende

Nanak legt seinen begrenzten Verstand  
dem Kenner seiner Selbst in die Hände  
**22**

Möglich ist es Gott zu loben,  
doch unmöglich ist es, Ihn zu verstehn

Ebenso wenig vermag ein Fluss  
die Tiefe des Meeres zu sehn

Die Macht und die Herrlichkeit  
eines Königs ist nichts

gegen einen Wurm der in seinem Geist  
niemals Gott vergisst

**23**

Ohne Zahl sind Seine Lieder und die, die sie  
singen  
Ohne Zahl Seine Werke, und das Gute, das sie  
bringen

Ohne Zahl Seine Visionen und die Wege sie zu  
gehen,  
unvorstellbar Sein Geist in seiner Tiefe nicht zu  
verstehen

Die Grenzen Seiner Schöpfung sind unbekannt  
es gibt niemand, der je ihr Ende fand

Viele raufen sich darüber die Haare  
aber auch sie vermögen es nicht zu erfahren  
Niemand hat je Gottes Grenzen gekannt.  
Je mehr man sagte, je mehr blieb ungenannt

Gott ist groß, Groß ist Sein Ort  
doch das größte ist Sein heiliges Wort

Nur wenn jemand so groß wie Gott selber wär,  
sähe er Seine gewaltige Höh

Seine Größe kennt Er nur All ein  
Nanak, nur Seine Gnade kann uns befrein

**24**

Seine Freundlichkeit ist ohne Vergleich  
Er gibt selbstlos sowohl an Arm und an Reich

Supermächte betteln an Seinem Tor  
und viele viele warten davor  
wieder andere missbrauchen die Geschenke nur

Viele nehmen von Seiner Gnade und wollen von  
Ihm nichts wissen  
und viele Dummköpfe hören nicht auf, immer weiter  
zu prassen

Viele leben dauernd in Hunger und Not,  
Oh Herr, auch das geschieht durch Dein weises  
Gebot

Befreiung von Schuld geschieht allein durch Seinen  
Willen  
wer sonst könnte diese Aufgabe erfüllen

Manche, die sich einzumischen wagen,  
müssen bald ihre Unbesonnenheit beklagen

Der Herr allein weiß, was Er jedem zu geben hat  
und nur wenige vollziehen das nach

Einige, auf denen Sein Segen fiel,  
Nanak, werden zu Königen der Könige

**25**

Unschätzbar Seine Werte  
Unschätzbar Seine Werke  
Unschätzbar Seine Schätze,  
Unschätzbar Seine Stärke

Unschätzbar, die zu Ihm kommen und was sie  
bekommen  
Unschätzbar Seine Liebe wie zehntausend Sonnen

Unschätzbar Sein Gesetz  
Unschätzbar Sein Gericht  
Unschätzbar Seine Maße  
Unschätzbar Sein Gewicht

Unschätzbar Seine Güte  
Unschätzbar Seine Gaben  
Unschätzbar Sein Gebot  
Unschätzbar Seine Gnade

Unschätzbar unvergleichlich ist Er  
wer es begreift wird überwältigt von der Liebe des  
Herrn  
Die Veden, die Puranas handeln von Ihm  
die Gelehrten haben nichts anderes im Sinn

Brahma und Indra sprechen Sein Lob  
Gopis und Govinda singen zu Gott

Shiva und Siddhas sprechen Seinen Ruhm  
Viele Buddhas, die Er schuf, weihen Ihm Ihr tun

Dämonen und Götter verehren Ihn hoch  
und auch die Halbgötter, Heiligen und Devotees  
von Gott

Alle sprechen weiter, versuchen Ihn zu  
beschreiben  
Viele sprechen noch, während sie von hier  
scheiden

Viele, noch ungeboren, warten, Ihn zu ehren  
Auch von Ihnen kann Er nicht beschrieben  
werden

Was Er in Wahrheit ist, weiß nur Er allein  
Nanak, jenseits jeder Vorstellung ist Gottes Sein

Und kommt doch jemand und sagt, er hätt' Ihn  
gefunden  
so nenne ihn getrost den Dümmden der  
Dummen

**26**

Wunderschön muss das Tor zu Deiner  
Wohnstatt sein,  
von wo Du die Schöpfung siehst

Von dort klingen aus unzähligen  
Musikinstrumenten  
vollendete Sinfonien

unzählige Ragis rezitieren  
die kosmischen Harmonien

Das Wasser, das Feuer und der Wind flüstern  
dir ihr Lied.  
Hier ist es, wo Dharam Raj Dir die Ehre gibt

Chitra + Gupta singen für Dich  
und messen der Sterblichen Lebensgewicht

Dir singen Isar, Brahman und Devi ihr Lied  
denen Du die Anmut verliehst

Zu Dir singt Indra auf Seinem Thron  
alle Engel im Paradies

Es singen die Siddhas in Meditation  
Deine Heiligen, die Du liebst

Dir singen alle Kontinente  
und die tapferen Krieger des Kriegs

Es singen die Helden und Asketen  
die Rishis und gelehrten Pandits

Zu Dir singen die bezaubernden Nymphen  
alle Regionen des Lichts

Zu Dir singen die von Dir geschaffenen Juwelen  
alle heiligen Stätten der Welt

Zu Dir singen die tapferen Kämpfer  
jede Pflanze, jedes Tier, jedes Feld

Alle Sterne, Sonnen und Kontinente  
besingen den, der sie erhält

Deine Heiligen singen von Deiner Liebe  
die allein sie beseelt

Nanak, unmöglich ist es, jeden zu nennen  
der Dir zum Lobe lebt

Dein Urteil fördert die Wahrheit zutage  
und es ist stets gerecht

Der Schöpfer hat Seine Schöpfung nie verlassen  
Er geht nie von uns weg

Doch in den vielen Farben und Gedankenformen  
brachte Er Täuschung in die Welt

Nie endet Sein Schöpfen, nie sein Sorgen  
doch nur, wie es Ihm gefällt

Niemand wird sich je einmischen können  
nur Seine Anordnung zählt

Oh König der Könige, Größter der Großen  
Freude ist Dir Dein Werk  
Nanak, man sollte ein Leben führen, das sich  
Seinem Willen unterstellt

**27**

Geduld Sei dein Weg,  
Bescheidenheit dein Kleid  
Meditation deine tägliche Tat

Gewahrsein des Todes deine Reinigung  
Gottvertrauen dein dich stützender Stab

Sei ein Freund den Heiligen und ein Bruder zu  
jedem, so überwindes du dich selbst

und nur wer sich selbst gewinnt, gewinnt auch  
diese Welt

Lob Ihm nur Ihm allein  
am Anfang ist Er, ohne Ende  
derselbe, vollkommen und rein  
**28**

Mit göttlichem Wissen und Mitgefühl  
hörst Du Musik in jedem Herzen

Aus Ihm, dem Meister ist alles entsprungen  
eigene Macht und Magie bringen Schmerzen

Vereinigung und Trennung regieren die Welt.  
Es ist auf jedermanns Stirn geschrieben,  
welchen Teil er davon erhält

Lob Ihm nur Ihm allein  
Am Anfang ist ER, ohne Ende  
Derselbe, vollkommen und rein  
**29**

Einige glauben, dass Maya, der Mutter  
drei göttliche Kinder gehören

Eines erschafft, eines erhält  
und eines wird wieder zerstören

Doch handeln sie nicht aus eigenem Ermessen,  
müssen Gottes Willen hören

Er sieht uns alle, niemand sieht Ihn  
doch wundervoll wird Er uns führen

Lob Ihm nur Ihm allein  
am Anfang ist Er ohne Ende  
derselbe, vollkommen und rein  
**30**

Gott wohnt an allen Orten der Erde  
Alle sind schon vollkommen, nichts muss mehr  
vervollkommend werden

Werdend schafft und erhält Er Seine Werke  
so ist Wahrheit was ist und Wahrheit der Herr

Lob Ihm nur Ihm allein  
am Anfang ist Er, ohne Ende  
derselbe, vollkommen und rein  
**31**

Wenn sich eine Zunge teilen würde

hunderttausend Mal und mehr

Und jede dieser Zungen sagte hunderttausend Mal  
den Namen des Meisters her

So beträte man auf diese Weise,  
die Stufen des Weges zum Herrn

Wenn er so vom Himmel hören könnte,  
ginge selbst ein Wurm diesen Weg noch gern

Doch ob irgendjemand Befreiung findet  
Nanak, liegt allein in der Gnade des Herrn

**32**

Keine Kraft zu sprechen  
Keine Kraft zu schweigen  
Keine Kraft zu verlangen  
Keine Kraft zu verteilen

Keine Kraft zu leben  
Keine Kraft zu sterben  
Keine Kraft zu herrschen  
Keine Kraft zu verderben

Keine Kraft zu meditieren  
Keine Kraft zu kontemplieren  
Keine Kraft zu befreien  
Keine Kraft, es zu sein

Er allein handelt und teilt ein,  
Nanak, niemand hat die Kraft groß oder klein zu  
sein

**33**

Gott gab den Tag, die Nacht und die Zeiten  
Feuer, Wasser und Wind und die niedren Bereiche  
und darin die Erde, als Ort die Pflichten zu  
begleichen

Auf sie setzte Er Geschöpfe vieler Formen und  
Farben  
so viele, dass ihre Namen kein Ende haben

Alle arbeiten an den Folgen, von dem, was sie  
geschaffen  
Denn das Gesetz des Karmas muss hier jeder  
beachten

Gut angesehen die damit in Übereinstimmung leben  
doch auch das ist von Seiner Gnade gegeben

Was richtig und falsch ist, wird offenbar

Nanak, wenn sich jemand der Wirklichkeit naht  
**34**

So sind die Gesetze im Reich der Pflicht.  
Lass uns sehn, was man im Reich des Wissens  
spricht

Dort sind die Engel von Luft, Wasser und Feuer  
Viele Krishnas und Shivas

Brahmas erschaffen Schöpfungen  
in vielen Formen und Farben da

Zahllose Welten, um am Karma zu arbeiten, um  
Berge zu versetzen  
Zahllos die Liebenden, die sich an Deinem  
Nektar ergötzen

Zahllos die Erden, Monde und Sonnen  
Zahllos Galaxien und Welten

Ohne Zahl Siddhas, Buddhas, Nathas  
Ohne Zahl Götter und Göttinnen

Zahllose Gottheiten und Dämonen erscheinen,  
zahllose Meere von Edelsteinen

Zahllose Quellen des Lebens fließen und Ströme  
von Harmonie  
und zahllos sind die Dynastien der großen  
Könige

Zahllose gottergebene Seelen, zahllos, die Ihm  
dienen

Nanak, sie scheinen kein Ende zu haben, ich  
kann Deine Grenzen nicht finden

**35**

Erkenntnis erleuchtet das Reich des Wissens  
nie wird man hier Musik, Freude vermissen

Schönheit ist die Sprache im geistigen Reich  
alles dort ist von wunderbarer Seltenheit

Alles ist in sich so einmalig schön  
eine Beschreibung davon könnte gar nicht  
entstehen

Hier herrscht Intuition, das innere Ohr  
das göttliche Genie der Wesen tritt hervor

**36**

Wir betreten sodann das Reich der Tat



wo spirituelle Kraft die Führung hat.

Hier weilen die tapfersten der Tapferen  
sie besiegten sich selbst, gaben Gott sich hin

Die Sitas sind von unglaublicher Schönheit  
umgeben  
und das Schönste vom Schönen zu verehren ist ihr  
Leben

Sie sterben nicht mehr, sie wissen wer sie sind  
weil sie bei ihrem Geliebten im Herzen sind

Hier leben Heilige aus vielen Welten und Zeiten  
die sich Gottes wahrer Liebe erfreuen  
im Reich der Wahrheit wohnt der formlose Gott  
schaffend liebend und an allem erfreut

Hier sind Shären, Universien Galaxien  
aufzählen könnte man sie nie

Welten hinter Welten und noch jenseits davon  
was immer Er denkt entsteht und wird Form

Er erhält die Welten in Meditation  
Nanak, unbeschreiblich ist Seine Vision

**37**

Für die, die gesegnet sind, das zu verstehen  
wird keine Minute mehr nutzlos vergehen

Bescheidenheit ist die Schmiede und Geduld der  
Schmied  
Verständnis ist der Amboss, Weisheit den  
Hammer führt  
das Feuer entsteht aus der Hitze des Namens,  
Ehrfurcht treibt den Blasebalg an  
mit Hingabe schmilzt zu den stärksten Stahl Im  
Gefäß der Liebe zu Gott zu Nektar

Das ist der Weg derer, auf die Seine Gnade  
gefallen  
allein Seine Gnade gibt Seligkeit allen

**38**

### **SALOK**

Die Luft ist der Guru  
Das Wasser der Vater und die Mutter die Erde

Tag und Nacht sind die beiden Ammen  
bei denen wir aufwachsen werden

Wie immer unsere Taten waren,  
wird uns Seine Nähe zeigen

Entsprechend unserer Taten werden wir fallen  
oder zu Ihm aufsteigen

Jene, die sich mit dem Namen verbinden  
deren Mühen werden enden

Nanak, ihre Gesichter leuchten  
und sie halten viele andere an den Händen